

SONDERPREIS „MILENA JESENSKÁ“ 2024

Christoph Scheffer

Lukáš Houdek: Kde domov můj? – Podcastová série o namibijských dětech, které vyrostly v Československu (Wo ist meine Heimat? Eine Podcast-Serie über namibische Kinder, die in der Tschechoslowakei aufgewachsen sind)

Der Sonderpreis „Milena Jesenská“ geht in diesem Jahr an Lukáš Houdek. In seiner eindrucksvollen Podcast-Reihe „Kde domov můj?“ stellt er die ewige Frage der tschechischen Nationalhymne – Wo ist meine Heimat? Wo ist mein Zuhause? – völlig neu, nämlich aus der Perspektive von gut 100 namibischen Kindern, die in den 1980er Jahren in die Tschechoslowakei gebracht wurden. Diese Kinder waren zum Teil Waisen, zum Teil kämpften ihre Eltern für die Unabhängigkeit Namibias. In der sozialistischen Tschechoslowakei gingen diese Kinder zur Schule, lernten die Sprache, knüpften Freundschaften und zum Teil liebevolle Bindungen zu Gastfamilien. Die Tschechoslowakei war für die meisten von ihnen längst zu ihrem Zuhause geworden, als sie 1991 zwangsweise „zurückkehren“ mussten in ein Land, das sie gar nicht kannten: das mittlerweile unabhängige Namibia.

Lukáš Houdek hat einige dieser Kinder Jahrzehnte später aufgespürt und in Namibia besucht. In seiner Podcast-Reihe lässt er sie ausgiebig zu Wort kommen – mit ihren Erinnerungen, ihrer Sehnsucht, ihren tiefen Prägungen. Und vor allem in der Sprache ihrer Kindheit, nämlich Tschechisch! Sie berichten von Fußballspielen und Kinderliedern, von Freundschaften und liebevollen Begegnungen, aber auch von Härte, Missbrauch und Einsamkeit, die sie erfahren haben. Zugleich zeigt die Podcast-Reihe, was sich die marxistisch orientierte namibische Befreiungsbewegung SWAPO davon versprochen hatte, diese Kinder in die CSSR und andere Länder des sozialistischen Lagers (darunter auch die DDR) zu schicken: Die Ausbildung einer neuen Generation von Kämpfern, einer neuen Elite. Das Ende des Befreiungskampfes in Namibia und die Samtene Revolution in der Tschechoslowakei besiegelten das Ende dieser „tschechoslowakischen Kindheit“ auf doppelte Weise.

Von ihrer verlorenen Kindheit und ihrer Trauer um die geraubte Heimat erzählen diese Menschen im Podcast selbst auf äußerst bewegende Weise. Lukáš Houdek hat ihnen aufmerksam zugehört und ihre Erzählungen liebevoll montiert. Mit eigenen Kommentaren und historischen Einordnungen beschränkt er sich auf das nötigste. Zugleich gelingt ihm ein Spannungsbogen über die sechs jeweils halbstündigen Folgen hinweg – unterstützt durch ein einfühlsames Sounddesign (Adam Voneš) und eine kluge Dramaturgie (Brit Jensen).

Die Podcast-Reihe macht deutlich, welche intensive Bindungen Kinder in kurzer Zeit zu ihrer Umgebung aufbauen und wie traumatisierend sie den Verlust dieser Heimat erleben. Angesichts der in ganz Europa heute immer lauter werdenden Forderungen nach Grenzschiebungen und Abschiebungen (auch von hier aufgewachsenen Kindern und Jugendlichen) ist diese Podcast-Reihe zugleich ein eindringlicher Appell an die Menschlichkeit: Respektieren wir das Recht von Kindern auf ihr Zuhause, wo immer sie es – aus welchen Gründen auch immer – gefunden haben.